

# Die indirekten Tempora des Deutschen und des Französischen

Autor(en): **Weber, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vox Romanica**

Band (Jahr): **15 (1956)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-15503>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die indirekten Tempora des Deutschen und des Französischen<sup>1</sup>

### I. Beziehungsebene: fr. imparfait<sup>2</sup>

#### A. Das fr. plus-que-parfait und seine Übersetzung (*j'avais fait*)

1. Wesen und Verwendung. Das fr. plus-que-parfait stellt ein Geschehnis von der fr. imparfait-Ebene aus in der indéfini-Perspektive dar.

Es wird zunächst zur Bezeichnung der Vorvergangenheit verwendet, und zwar nicht nur in einem imparfait-Rahmen.

C'est en pensant à un autre que je t'écris cela. Il est venu parce que tu m'*avais laissée* seule. F 131, 4

Auch wo die Vergangenheitsebene nicht explizit bezeichnet ist, ist die direkte Schau fühlbar gebrochen; zwischen Betrachter und Geschehnis liegt eine Ebene, die als Schirm oder gar als Wendepunkt empfunden wird.

- Toujours ta mer, donc, dit Antonio.
- Un besoin, dit Matelot.

<sup>1</sup> Dieser Aufsatz ist eine gekürzte Fassung des Kapitels meiner Dissertation, das in *Romanica Helvetica*, Vol. 45, nicht veröffentlicht werden konnte. Die Ergebnisse wurden schon dort verarbeitet, und auch für die Definitionen der Bestandteile der indirekten Tempora und die Bibliographie weise ich ein für allemal auf *RH 45* hin. – Das seltenere Vorkommen der indir. Tempora bedingt es, daß ich nicht alle Übersetzungsarten, die nach den entsprechenden dir. Tempora erwartet werden dürfen, belegen kann.

<sup>2</sup> Es ist daran zu erinnern, daß das frz. impf., auch wo es die Vergangenheit vertritt, kein Vergangenheitstempus ist. – Die Verwendungen der impf.-Tempora entsprechen durchaus denen des einfachen impf. – Aus Raumgründen lasse ich die bestätigenden Beispiele der Übersetzung in der umgekehrten Richtung weg.

– Tu ne m'en *avais* jamais *parlé* avant, dit Antonio. On aurait eu le temps, là-bas. Jamais un mot. C 238, 32

Das imparfait-Element kann sich als Ausdruck des Eventualis äußern; das plqpf., das die Vorzeitigkeit bezeichnet, ist hier meist als Irrealis zu deuten.

S'il *avait regardé* plus longtemps, il aurait pu voir un jeune homme le ramasser. m 10, 26

## 2. Übersetzung.

### a) Deutung der imparfait-Komponente als Vergangenheitsebene

#### a) Fr. *plus-que-parfait* = dt. *Plusquamperfekt*

Für das fr. plqpf. tritt häufig das dt. Plusquamperfekt ein, das einzige dt. Vorvergangenheitstempus. Zu diesem Tempus greift der dt. Übersetzer immer dann, wenn er die Vorvergangenheit zum Ausdruck bringen will oder muß. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn zwischen dem Geschehnis und der Vergangenheitsebene eine Beziehung konkreter Art besteht; z. B. Zustand in der Vergangenheit als Ergebnis einer Handlung der Vorvergangenheit:

Jean Tarrou, qu'on a déjà rencontré au début de ce récit, *s'était fixé* à Oran quelques semaines plus tôt et habitait, depuis ce temps, un grand hôtel du centre. P 21, 20

= Jean Tarrou (. . .) *hatte sich* seit einigen Wochen in Oran *niedergelassen* und bewohnte ein großes Hotel der Innenstadt. 26, 18/19

Auch außerhalb solcher konkreter Verhältnisse ist es oft notwendig, im Dt. die Vorvergangenheit zu bezeichnen, besonders dann, wenn das Geschehnis von der Vergangenheit abgehoben werden muß. Dies ist deutlich in der Situation, wo von der Ebene der Vergangenheit aus zurückgeblickt wird; das fr. plqpf. und das dt. Plqpf. stellen hier Geschehnisse dar, die für die Person der Erzählung der Vergangenheit angehören.

Katow n'oubliait pas qu'il *avait été* déjà condamné à mort, qu'il *avait vu* les mitrailleuses braquées sur lui, les *avait entendu tirer* . . . h 369, 8–10

- = Katow vergaß nicht, daß er schon zum Tode verurteilt *gewesen*, daß er die Mitrailleusen auf sich gerichtet *gesehen*, daß er sie schießen *gehört hatte* . . . 340, 29–31

β) *Fr. plus-que-parfait* = *dt. Präteritum*

Ebenso häufig wie in das dt. Plqpf. wird das fr. plqpf. in das dt. Präteritum übersetzt.

Außerhalb eines Vergangenheitszusammenhangs wird die Vorvergangenheit in der dt. Übersetzung in der Regel nicht beibehalten.

- Tu sais, ce que je *t'avais dit* l'autre fois . . . Ça y est. J'y ai été. m 39, 19

- = «Du erinnerst dich, wovon ich neulich *sprach*? . . . Es ist soweit. Ich bin dagewesen.» 38, 22

Die Ebene, die zwischen Geschehnis und Präsens liegt und die im fr. plqpf. implizit enthalten ist, fällt fort, und das Geschehnis tritt der Gegenwart einfach als vergangen gegenüber.

Doch auch im Vergangenheitszusammenhang begegnet diese Wiedergabe sehr oft. Häufig wird dabei das fr. plqpf. in dt. Plqpf. und Prät. gespalten. Ein erster Grund kann im Vermeiden der schweren dt. Form liegen: sobald die Situation hinreichend charakterisiert ist, genügt im Dt. meist die Darstellung des reinen Geschehnisses. Dieses Moment ist besonders im Nebensatz wirksam, der eng mit dem Hauptsatz verkettet ist und wo das dt. Plqpf. am schwersten wirkt.

Jusque-là, malgré la surprise et l'inquiétude que leur *avaient apportées* ces événements singuliers, chacun de nos concitoyens *avait poursuivi* ses occupations, comme il *l'avait pu*, à sa place ordinaire. P 57, 3–5

- = Bis jetzt *war* jeder Bürger trotz der Überraschung und der Besorgnis, welche diese merkwürdigen Ereignisse mit sich **brachten**, an seinem gewohnten Platz seiner Arbeit *nachgegangen*, so gut er **konnte**. 65, 2–5

Man erkennt hier deutlich die rhythmischen Ursachen, die eine Häufung von dt. Plqpf. oft untragbar werden lassen. – Freilich beeinflußt die fr. Vorlage die dt. Übersetzung etwas: der Prozent-

satz an Plqpf.-Formen ist hier im allgemeinen höher als in dt. Originaltexten.

Wie wir erwarten, findet der Übergang von der Vorvergangenheit zur Vergangenheit in der dt. Wiedergabe leichter statt als im fr. Original.

Ce fils l'avait déçu. Voici pourquoi:

Il l'avait envoyé au lycée de Rouen, où lui-même avait fait ses études sous l'Empire, et non à Bossuet, ce qui avait choqué. Au lycée, Louis Herpain s'était montré brillant élève. La médaille d'histoire, le prix d'honneur de composition française, une mention *bien* au baccalauréat avaient étonné une famille dont les traditions étaient de commerce et de chasse plus que de curiosité littéraire. A dix-sept ans, c'était un garçon timide, assez cultivé, qui lisait Maupassant, Zola, (...)

F 26, 12-18

= Als Knabe *hatte* er ihn nach Rouen in das Gymnasium *geschickt*, das er selbst unter dem zweiten Kaiserreich besucht hatte, und nicht ins Gymnasium Bossuet des Städtchens. Das *war* unangenehm *aufgefallen*. Louis *war* ein hervorragender Schüler. Die Ehrenmedaille für Geschichte, der erste Preis für französischen Aufsatz, eine Auszeichnung bei der Abgangsprüfung, das *waren* erstaunliche Dinge für eine Familie, bei der es Herkommen war, sich mehr um Geschäfte und Jagd zu kümmern als um die schöne Literatur. Mit siebzehn Jahren *war* er ein recht kultivierter, aber schüchterner Jüngling, der Maupassant und Zola *las* (...)

31, 9-19

Diese Erscheinung läßt sich jedoch nicht mehr bloß nach dem Moment der Verständlichkeit beurteilen; denn in derartigen Situationen wird das Geschehnis im direkten Vergangenheitstempus sehr bald nicht mehr als kraft des Kontexts der Vorvergangenheit angehörend betrachtet, sondern es wird als eigentliche Erzählung aufgefaßt: die «Erzählung in der Erzählung» (Plqpf.) wird im Dt. sehr bald zur wirklichen Erzählung (Prät.), die Geschehnisse zeigen sich unmittelbar.

Häufig wird die Ebene der Vorvergangenheit in der dt. Wiedergabe überhaupt nicht mehr bezeichnet, und bereits der erste Satz führt mitten in die Erzählung.

Et puis, il y *avait eu* l'aventure du besson.

Le bouvier qui gardait l'avancée de Puberclaire sortait tous les matins quand la ferme était encore engourdie. Etc.

C 162, 6

= Und dann *kam* das Abenteuer des Zwillings. Der Rinderhirte, der das Vorwerk von Puberclaire bewachte, ging jeden Morgen hinaus, wenn der Hof noch im tiefen Schlaf lag. Usw.

204, 3

(Beginn eines größeren Abschnitts)

Auf diese Weise beseitigt der dt. Übersetzer das Relief der fr. Vorlage, alles wird auf dieselbe Weise erzählt. Im Dt. besteht kein Bedürfnis zur Wiedergabe der gliedernden Eigenschaft des fr. plqpf.

γ) *Fr. plus-que-parfait = dt. Perfekt*

In einer präsentischen Situation wird das fr. plqpf. meist durch das andere dt. direkte Tempus der Vergangenheit, das Perfekt, wiedergegeben (diese Situation ist freilich nicht sehr häufig). Im Wesen der Feststellung liegt es ja, das Geschehnis zur Gegenwart unmittelbar in Beziehung zu setzen; Vergangenheit und Vorvergangenheit werden beide direkt auf die Gegenwart des Sprechenden bezogen.

C'est en pensant à un autre que je t'écris cela. Il est venu parce que tu m'*avais laissée* seule. F 131, 4

= Ich schreibe Dir dies und denke an einen anderen. Er ist gekommen, weil Du mich *verlassen hast*. 186, 18

Das dt. Perf. tritt besonders leicht ein, wenn die Vergangenheit scheinbar bis in die Gegenwart reicht:

– Il me semble (...) que jusqu'à cette heure je n'*avais* jamais *aperçu* la campagne. c 281, 2

= «Ich glaube, (...) ich *habe* bis heute nie das Land so richtig *gesehen*.» 305, 12/13

Aber gerade ein solches Beispiel macht den Verlust sichtbar, den diese Übersetzung bedingt; denn das fr. plqpf. deutet an, daß zwischen Vergangenheit und Gegenwart eine bedeutende Wendung, das Erlebnis der Schönheit der Natur, liegt.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß dem dt. Plqpf. im Rahmen der Vergangenheitstempora ein wesentlich geringerer Bereich zukommt als dem fr. plqpf.

δ) *Wiedergabe des fr. plus-que-parfait mit Hilfe von außerverbalen Mitteln*

Nur selten versucht der dt. Übersetzer, Eigenschaften des fr. plqpf., die in den dt. Tempora nicht enthalten sind, durch adverbiale Ausdrücke zu bezeichnen. Oft verwendet er dabei dieselben Partikeln wie bei der Wiedergabe des fr. impf. durch das dt. Prät.

La fin du premier mois de peste fut assombrie en effet par une recrudescence marquée de l'épidémie et un prêche véhément du père Paneloux, le jésuite qui *avait assisté* le vieux Michel au début de sa maladie. P 79, 4

= Das Ende des ersten Pestmonats wurde nämlich verdüstert durch eine deutliche Verschlimmerung der Seuche und eine heftige Predigt des Jesuitenpaters Paneloux, der *damals* dem alten Michel beim Ausbruch der Krankheit *beigestanden war*. 89, 30

Hier würde ein nicht näher umschriebenes dt. Plqpf. das Geschehnis nicht sinnvoll eingliedern können. Es fehlt ihm der freie und vollwertige Beziehungspunkt des fr. plqpf. – die imparfait-Ebene –; deshalb muß das Geschehnis mit Hilfe einer Partikel abgehoben und festgelegt werden.

b) *Deutung der imparfait-Komponente als Ausdruck der indirekten Rede*

a) *Fr. plus-que-parfait = dt. Konjunktiv Perfekt*

In der Situation der «concordance de l'imparfait» (indirekte Rede, «style indirect libre») wird das fr. plqpf. häufig in den dt. Konj. Perf. übertragen.

Denise demanda pourquoi son père *n'avait pas divorcé*. F71,9  
= Denise fragte den Vater, warum es nicht zur Scheidung *gekommen sei*. 98, 13

β) *Fr. plus-que-parfait = dt. Konjunktiv Plusquamperfekt*

aa) Wo der dt. Konj. Perf. undeutlich ist, wird er durch den Konj. Plqpf. ersetzt<sup>1</sup>.

Il raconta cependant au docteur qu'il connaissait mal Cottard (...) Longtemps, leurs relations *s'étaient bornées* à quelques saluts dans l'escalier. P 28, 24

= Indessen erzählte er dem Arzt, daß er Cottard schlecht kenne (...) Lange Zeit *hätten sich* ihre Beziehungen auf das Grüßen im Treppenhaus *beschränkt*. 34, 30/31

bb) In anderen Situationen kann der dt. Konj. Plqpf. zur Andeutung bestimmter Werte dienen. So bezeichnet er im folgenden Beispiel einen Gegensatz zur Wahrheit, der in der Loslösung des Geschehnisses von der présent-Ebene durch das fr. plqpf. liegen kann.

C'est là ce qui fit qu'Olivier, loin d'aider à la joie d'Edouard en lui disant l'empressement qu'il avait mis à venir à sa rencontre, crut séant de parler de quelque course que précisément il *avait eu* à faire dans le quartier ce matin même, comme pour s'excuser d'être venu. m 100, 13

= Aus diesen Bedenken heraus hielt Olivier (...) es für angemessen, von einer Besorgung zu sprechen, die er gerade heute Vormittag zu machen *gehabt hätte* - (...) 100, 17/18

c) Deutung der imparfait-Komponente als Ausdruck des Eventualis

a) *Fr. plus-que-parfait = dt. Konjunktiv Perfekt*

Diese Übersetzung kommt nur in hypothetischen Vergleichssätzen vor (fr. «comme si», dt. «als [ob]»).

Tout se passe comme si l'Ensemble *avait voulu* marcher, par lourdes secousses. O XX, 12

= Dabei geschieht alles, als *habe* das Ganze nur in dumpfen Stößen weitergehn *wollen*. XX, 15/16

<sup>1</sup> Das Verhältnis von dt. Konj. Perf. und Plqpf. ist dasselbe wie das von Konj. Präs. und Prät. und ist wie dieses nur für die dt. Sprache von Bedeutung.



β) *Fr. plus-que-parfait = dt. Konjunktiv Plusquamperfekt*

In den eben angeführten Vergleichssätzen ist im Dt. auch der Konj. Plqpf. möglich. Er ist die übliche Entsprechung des fr. plqpf., wenn es den Irrealis ausdrückt, so besonders im Bedingungssatz.

– N'empêche que si tu n'*avais* pas *vu* que je te regardais, tu filais avec le livre dans ta poche. m 113, 27

= «Aber wenn du nicht *gemerkt hättest*, daß ich dir zusah, so wärest du jetzt mit dem Buche in der Tasche auf und davon!»  
116, 15

**B. Das fr. imparfait récent und seine Übersetzung**

(*je venais de faire*)

1. Wesen und Verwendung. Das fr. imparfait récent stellt ein Geschehnis von der imparfait-Ebene aus in der Perspektive des récent dar; vom fr. plqpf. unterscheidet es sich nur durch dieses enge Verhältnis, und es bleibt auf die Situationen beschränkt, wo die impf. Ebene unmittelbar aus dem Geschehnis im impf. réc. hervorgeht.

Ein Beispiel, wo die Beziehungsebene die Vergangenheit vertritt:

Une rencontre inopinée, soudain, rompit le triste cours de sa pensée.

A quelques pas devant eux (...) Olivier *venait d'apercevoir* Georges, son jeune frère. m 338, 11/12

Das imparfait-Element drückt den Eventualis aus:

Wazemmes se sent aussi navré que s'il *venait de perdre* une situation. O 117, 11/12

2. Übersetzung.

a) Deutung der imparfait-Komponente als Vergangenheitsebene

a) *Fr. imparfait récent = dt. Plusquamperfekt*

Oft vernachlässigt der dt. Übersetzer den scheinbar unbedeutenden Unterschied zwischen fr. impf. réc. und plqpf. und bringt

bloß die Vorvergangenheit zum Ausdruck. Diese Substitution befriedigt da am besten, wo schon der Kontext eine enge Beziehung zwischen dem Geschehnis im fr. impf. réc. und der Vergangenheitsebene bezeichnet.

Elle se retourna d'un coup: on *venait de sonner*. h 63, 30/31  
 = Sie wendete sich hastig um: es *hatte geläutet*. 60, 4

In anderen Fällen büßt die dt. Übersetzung die Schattierung des fr. Tempus deutlicher ein.

β) *Fr. imparfait récent = dt. Präteritum*

Etwas seltener als in das dt. Plqpf. wird das fr. impf. réc. in das dt. Prät. übertragen. Bei dieser Wiedergabe wird die Stufung aufgehoben und das Geschehnis der Vergangenheitsebene eingeordnet.

La main, agrippée au buste de la République, *venait* cette fois *de quitter* son appui: on entendit un soupir  
 c 264, 14  
 = Die Hand, die bisher krampfhaft die Büste gehalten hatte, *gab* sie jetzt frei: der Arzt stieß einen Seufzer aus, 287, 11

γ) *Wiedergabe des fr. imparfait récent mit Hilfe von außerverbalen Mitteln*

Ziemlich häufig, und nicht nur, wo dies unbedingt notwendig ist, versucht der dt. Übersetzer den besonderen Charakter der récent-Komponente mit Hilfe von Adverbien anzudeuten; dabei wird jedoch diese Beziehung meist in zeitliche Nähe umgewandelt (Adverbien wie «eben», «gerade»).

Naturellement, quand j'arrivai ce matin-là, je ne soufflai mot de la rencontre que je *venais de faire*: m 117, 22  
 = Wie ich nun heute so unerwartet auftauchte, verriet ich natürlich mit keinem Worte etwas von der Begegnung, die ich *soeben gehabt hatte*: 120, 27

Mit dem dt. Prät. begegnet diese Art der Übersetzung nur äußerst selten.

Diese Deutung des fr. impf. réc., die leicht zur stereotypen Wiedergabe wird, befriedigt nicht immer:

Il se demandait cependant si c'était sérieux. Rieux ne pou-

vait pas en décider, mais il pensait que le service de dératisation devait intervenir.

– Oui, dit Mercier, avec un ordre. Si tu crois que ça vaut vraiment la peine, je veux essayer d'obtenir un ordre.

– Ça en vaut toujours la peine, dit Rieux.

Sa femme de ménage *venait de lui apprendre* qu'on avait collecté plusieurs centaines de rats morts dans la grande usine où travaillait son mari. P 14, 29

= Seine Scheuerfrau *hatte ihm eben erzählt*, daß man in der großen Fabrik, wo ihr Mann arbeitete, ein paar hundert tote Ratten zusammengelesen hatte. 18, 5

Das Geschehnis im fr. impf. réc. bestimmt zwar die Antwort von Rieux, aber es hat nicht erst stattgefunden. An dieser Stelle wäre eine kausale Bestimmung besser geeignet.

#### b) Deutung der imparfait-Komponente als Ausdruck der indirekten Rede

##### a) *Fr. imparfait récent = dt. Konjunktiv Perfekt*

Dies ist die gewöhnliche Entsprechung in der indirekten Rede (wobei der Deutlichkeit halber für den dt. Konj. Perf. der Konj. Plqpf. eintreten kann).

Leur pensionnaire, disait-elle, s'était enfermée chez elle; la serrure, on ne sait comment, *venait de se détraquer*; il fallait tout de suite délivrer la malheureuse qui réclamait sa liberté. c 61, 22/23

= Ihre Mieterin, sagte sie, habe sich eingeschlossen. Das Schloß sei irgendwie in Unordnung *geraten*; 69, 30/31

#### c) Deutung der imparfait-Komponente als Ausdruck des Eventualis

##### a) *Fr. imparfait récent = dt. Konjunktiv Perfekt*

Im hypothetischen Vergleichssatz sind der dt. Konj. Perf. und der Konj. Plqpf. möglich, im Bedingungssatz nur letztere Form.

Wazemmes se sent aussi navré que s'il *venait de perdre* une situation. O 117, 11/12

= Wazemmes ist bekümmert, als *habe* er eine Stellung *verloren*.  
119, 14/15

Es sind mir keine Beispiele begegnet, wo der dt. Übersetzer in den beiden letzten Situationen (b, c) den besonderen Wert der fr. récent-Komponente anzudeuten sucht.

### C. Das fr. «conditionnel» und seine Übersetzung (*je ferais*)

1. Wesen und Verwendung. Das fr. conditionnel stellt ein Geschehnis von der imparfait-Ebene aus in der futur-Perspektive dar.

Seine beiden Bestandteile sind dort am deutlichsten zu erkennen, wo es die Nachvergangenheit bezeichnet.

Dans le ciel progressaient de petits nuages blancs et ronds que, tout à l'heure, la montée de la chaleur *avalerait* d'un coup. P 128, 2

Besonders häufig ist dieser Gebrauch da, wo das Geschehnis von der Person der Erzählung aus betrachtet wird:<sup>1</sup>

Ne pouvant dormir, il se demandait avec angoisse en quel état il *trouverait* sa femme. F 160, 27

Das fr. cond. wird auch zur Bezeichnung eines vorgestellten, insbesondere eines bedingten Geschehnisses verwendet.

– Si je faisais tomber cette chaise, est-ce que les gens de l'autre côté de la rue *entendraient*? O 225, 9

In dieser Verwendung durchdringen sich die beiden Bestandteile des cond. besonders tief, und der Wert der futur-Komponente läßt sich nur schwer erklären; sie bezeichnet hier kaum die Nachzeitigkeit, sondern sie wird als eine gewisse Beschränkung des völlig freien impf.-Bereichs empfunden. – Wie das einfache fr. futur ist das cond. im Bedingungssatz nach «si» unmöglich.

<sup>1</sup> Die Frage, ob das cond. primär eine «objektive» (für die Gegenwart des Sprechenden wirklich vergangene) oder eine «subjektive» (für die Person der Erzählung zukünftige) Nachvergangenheit bezeichnet, ist unerheblich, wenn man bedenkt, daß die impf.-Komponente die Geschehnisse einer von der présent-Sphäre (und damit vom Standpunkt des äußerlichen Interpreten) unabhängigen Welt zuordnet.

Der «modale» Wert des fr. cond. kommt auch in verschiedenen anderen Verwendungen zum Ausdruck. So wird dieses Tempus gebraucht, um Behauptungen abzuschwächen, die Verantwortung für die Aussage abzulehnen, usw.

«Je *voudrais* voir maman tout de suite en rentrant.»

F 35, 14<sup>1</sup>

## 2. Übersetzung

### a) Deutung der imparfait-Komponente als Vergangenheitsebene

#### a) *Fr. conditionnel* = *dt. Präteritum*

Wenn das fr. cond. die Nachzeitigkeit in bezug auf einen Vergangenheitszusammenhang bezeichnet, wird diese Stufung in der dt. Übersetzung öfters beseitigt und das Geschehnis der Ebene der Erzählung eingeordnet.

Quinette sentit bien que sa conduite *resterait* suspecte, tant qu'il ne *donnerait* pas quelque raison simple et massive,

O 228, 12–13

= Quinette fühlte deutlich, sein Benehmen *blieb* verdächtig, solange er nicht einen einfachen und triftigen Grund dafür *angab*;

239, 31–33

Es handelt sich hier um das Gegenstück zur Übersetzung des fr. futur durch das dt. Präsens. Diese Beseitigung der Gliederung wird kaum beachtet, solange das Geschehnis als objektive Darstellung erscheint; wo das fr. cond. jedoch deutlich eine Beziehung zwischen dem Geschehnis und einer Person der Erzählung herstellt, kann diese Übertragung als «Objektivierung» empfunden werden, denn nur in einem geeigneten Kontext vermag das dt. Prät. Träger des «style indirect libre» zu sein.

<sup>1</sup> Häufig, besonders in der «klassischen» Grammatik, wird das fr. cond. in «conditionnel-temps» und «conditionnel-mode» gespalten. Dies läßt sich jedoch nicht rechtfertigen; denn das fr. cond. entspricht nicht nur in seinem Wesen, sondern auch in seinen Verwendungen dem fr. impf., und gerade in seinen «modalen» Funktionen ist es bloß eine Modifikation dieser Schau. Übrigens lassen sich manche Sätze auf beide Weisen erklären:

– Il a fait passer un mot, pour demander à me voir quand tu *serais* là. h 167,4

Pour les repas, l'entente avec Ursule ne fut pas moins rapide. M<sup>me</sup> Clapain ne prenait le soir que du lait (...) Son unique gourmandise *serait* pour le matin: une tasse de café très fort et qu'elle tenait à recevoir bouillant. c 15, 3

- = Wegen der Mahlzeiten verständigte sie sich mit Ursula ebenso schnell. Am Abend trank Frau Clapain nur Milch (...) Bloß am Morgen *war* sie wählerisch: da *verlangte* sie eine Tasse starken Kaffees, und den wollte sie gern sehr heiß. 20, 23

Es muß auffallen, daß das dt. Prät. besonders in Nebensätzen eintritt:

La mitrailleuse des communistes commandait encore la porte de cette maison; lorsqu'elle n'*aurait* plus de balles, elle *cesserait* de la commander. h 322, 9-10

- = Die Mitrailleuse der Kommunisten beherrschte noch die Tür dieses Hauses. Sobald sie keine Kugeln mehr *hatten*, **würde** sie sie nicht mehr **beherrschen**. 297, 3

In dieser Stellung ist die Situation durch den Kontext festgelegt, und es wirken auch rhythmische Ursachen mit.

β) Wiedergabe des fr. conditionnel durch Umschreibung mit einem Modalverb im Präteritum<sup>1</sup>

aa) *Wollen*. Zuweilen wird das fr. cond. durch diese Modalität wiedergegeben, die in der Regel eine Beziehung vom Geschehnis zur Person der Erzählung herstellt und daher vor allem der Situation der indirekten Rede entspricht.

Quant à l'affaire en question, il y *réfléchirait* encore et promettait en tous cas de ne rien faire sans en aviser Molinier. m 21, 6

- = Was die fragliche Affäre anlangte, so *wollte* er noch darüber *nachdenken* und versprach auf alle Fälle, nichts ohne Verständigung Moliniers zu unternehmen. 19, 8

bb) *Sollen*. Häufiger begegnet diese Umschreibung des fr. cond. In einem objektiven Bericht ist das Prät. dieses Verbs, das die Bestimmung ausdrückt, zur Bezeichnung der Nachvergangenheit

<sup>1</sup> Siehe auch unten cç.

besonders geeignet. In völlig abstrakter Bedeutung ist diese modale Fügung jedoch selten. Meist wird diese Modalität als Ausdruck einer Beziehung zur Person der Erzählung aufgefaßt, so daß der dt. Übersetzer sie besonders dann verwendet, wenn er das cond. der fr. Vorlage als Ausdruck des «style indirect libre» betrachtet.

La grille franchie, Ida hésita, se demandant quelle direction prendre. *Rentrerait-elle* tout de suite à Blaizot, ou *tenterait-elle* de se réfugier d'abord dans le café qui s'offrait en face d'elle? c 197, 2-3

= Nachdem Ida das Gittertor hinter sich geschlossen hatte, stand sie einen Augenblick zögernd da und fragte sich, welche Richtung sie einschlagen solle. *Sollte* sie sofort nach Blaizot *zurückkehren*, oder *versuchen*, sich erst in dem Kaffeehaus gegenüber auszurasen, das sie zum Bleiben einlud.

215, 3-4

cc) *Müssen*. Dieses Verb drückt ähnlich wie «sollen» die Zwangsläufigkeit der Entwicklung aus, welcher Wert dem futur-Element des fr. cond. in gewissen Situationen gut entspricht.

A la pensée d'un transfert qui *ameuterait* le voisinage, Ida se précipita dans le couloir: c 78, 6

= Als Ida hörte, daß die Tote weggeschafft werde – was die Nachbarn *herbeilocken mußte* –, stürzte sie auf den Flur hinaus. 87, 11

dd) *Können*. Am seltensten wird «können» zur Umschreibung des fr. cond. verwendet, weil diese Modalität die zeitliche Stufung am wenigsten ersetzen kann. Im folgenden Beispiel wird dazu noch die Beziehung zur Person («style indirect libre») durch ein Adverb verdeutlicht.

La fenêtre était protégée contre les moustiques par une toile métallique. Les oiseaux ne *s'enfuiraient* pas. h 263, 15/16

= Das Fenster war gegen die Moskitos durch ein Metallnetz geschützt. Die Vögel *konnten also nicht wegfliegen*. 244, 24

γ) *Fr. conditionnel* = dt. *umschriebener Konjunktiv Präteriti*

Wenn das fr. cond. die Nachvergangenheit bezeichnet, wird es oft auf diese Weise übertragen.

Dans le ciel progressaient de petits nuages blancs et ronds que, tout à l'heure, la montée de la chaleur *avalerait* d'un coup. P 128, 2

= Am Himmel schwammen runde, weiße Wölkchen, welche die aufsteigende Hitze bald mit einem Schlag *aufsaugen würde*. 146, 5

Der dt. umschriebene Konj. Prät. kann nicht an sich die Nachzeitigkeit bezeichnen; er scheint aber eine innere Beziehung zur Vergangenheit auszudrücken und ist deshalb besonders im «style indirect libre» geeignet:

Il rentra, s'habilla en un instant: pantalon, chandail. Des espadrilles (il *aurait* peut-être à grimper). h 65, 21

= Kyo ging ins Haus zurück, zog sich im Augenblick an: Hose, Turnschuhe (er *würde* vielleicht klettern *müssen*). 61, 20/21

#### b) Beseitigung der fr. imparfait-Einstellung

##### a) *Fr. conditionnel* = *dt. Präsens*

Bisweilen hebt der dt. Übersetzer die fr. impf.-Komponente, die hier als Ausdruck der indirekten Rede erscheint, vollständig auf; das fr. cond. fällt somit mit dem fr. futur zusammen, und wie dieses kann es in das dt. Präsens übertragen werden.

J'ai dit à papa que j'*irais* sans doute à Caulaincourt, chez ma tante Malvina . . . (Gespr.) s 53, 8

= Ich habe Vater gesagt, daß ich bestimmt nach Caulaincourt zu Tante Malwina *gehe* . . . 56, 34

##### β) *Fr. conditionnel* = *dt. Futur*

In anderen Fällen dieser Art tritt für das fr. cond. das dt. Futur ein.

Je savais que tu ne *viendrais* pas, répondit amèrement Denise. Je sais que désormais tu seras à Pont-de-l'Eure et moi à Paris (Brief) F 116, 1

= 'Ich wußte, daß Du nicht *kommen wirst*', antwortete Denise bitter. 'Ich weiß, Du wirst jetzt in Pont de l'Eure bleiben und ich in Paris' 164, 6



c) Deutung der imparfait-Komponente als Ausdruck der indirekten Rede

a) *Fr. conditionnel = dt. Konjunktiv Präsens*

In der indirekten Rede wird das fr. cond. ziemlich oft durch den dt. Konj. Präs. übersetzt. Die Beziehung, die das fr. impf.-Element zwischen Geschehnis und Person der Erzählung herstellt, wird durch den dt. Konj. wiedergegeben; die fr. futur-Komponente dagegen bleibt unbezeichnet.

Mais Cottard dit, au milieu de larmes, qu'il ne *recommanderait pas*, P 18, 26/27  
 = Cottard jedoch erklärte unter Tränen, er *fange nicht wieder an*, 22, 34

β) *Fr. conditionnel = dt. Konjunktiv Präteriti*

aa) Die Funktion des dt. Konj. Präs. muß in gewissen Formen vom Konj. Prät. übernommen werden.

Ainsi certains estimaient déjà qu'elles *devraient* quitter Langres! c 113, 7  
 = Einige Nachbarn und Landsleute meinten also, sie *müßten* Langres verlassen! 125, 7

bb) Sehr oft kommt dem dt. Konj. Prät. jedoch eigene Bedeutung zu. So verwendet der dt. Übersetzer diese Form, wenn er andeuten will, daß das Geschehnis bloß vorgestellt wird, z. B., weil es nicht der Wirklichkeit entspricht.

jusqu'il y a cinq minutes, je croyais que ça te *serait égal*. h 61, 30  
 = noch vor fünf Minuten habe ich geglaubt, es *machte* dir nichts aus. 58, 6

γ) *Fr. conditionnel = dt. Konjunktiv Futur*

Nur selten wird in der indirekten Rede das fr. futur-Element wirklich als Perspektive der Nachzeitigkeit übersetzt. Das geschieht fast nur da, wo der bloße dt. Konj. Präs. unpassend wäre, wie im folgenden Beispiel, wo das Geschehnis von der Ebene der Person der Erzählung (Ebene des Hauptsatzes) deutlich abgehoben werden soll.

On pouvait croire que des quantités de nouveaux problèmes *se poseraient* qui rendraient nécessaire, au moins, une réorganisation des anciens services. (Kontext: indirekte Rede)

P 229, 3

= Man könne auch vermuten, daß sich eine Menge neuer Probleme *einstellen werde*, die zumindest eine Reorganisation der alten Ämter nötig machte. 267, 7

Weil der dt. Futur-Perspektive an sich das zeitliche Element fehlt, ist manchmal der Zusatz eines Adverbs nötig, das das Geschehnis eindeutig in die Nachzeit versetzt.

Les minotiers de Dœuvres et de Marquise le tinrent dès lors pour un fou dangereux, qui *finirait* sur la paille, s 4, 3

= Die Mehlhändler aus der Umgebung hielten ihn seitdem für einen gefährlichen Narren, der *noch* auf dem Stroh *enden werde*. 9, 24/25

δ) *Fr. conditionnel* = dt. *umschriebener Konjunktiv Präteriti*

aa) Nach Analogie der übrigen Tempora des dt. Konj. steht zu erwarten, daß die Fügung «würde + Infinitiv» aus formalen Gründen für den Konj. Futur eintreten kann, zur Abgrenzung gegen den Indikativ.

Alors quand j'ai vu que vous n'attendiez pas la fin des vacances pour revenir et que je *pourrais* revoir le petit (...)

m 316, 11

= «Als ich sah, daß Sie das Ende der Ferien gar nicht abwarteten, um zurückzukehren, und daß ich meinen Enkel zu Gesicht *bekommen würde* (...)

334, 14

Das formale Moment kann jedoch nie mit Sicherheit als die alleinige oder wichtigste Ursache für die Verwendung dieser Verbalform betrachtet werden.

bb) Der dt. umschriebene Konj. Prät. ist besonders gut geeignet, das Geschehnis mit der Person der Erzählung in Beziehung zu setzen und es zugleich von der Ebene der Erzählung abzuheben; öfters haftet ihm scheinbar auch der Wert der Nachvergangenheit an. Überhaupt steht diese dt. Fügung dem fr. cond. im Gesamteindruck nahe, weil sie auch seine modalen Gefühlswerte enthält. Aus allen diesen Gründen wird der dt. um-

schriebene Konj. Prät. in der Situation der indirekten Rede als die übliche Entsprechung des fr. cond. empfunden.

Juliette fut ressaisie d'inquiétude. Pour rien au monde elle ne *confierait* son nom et son adresse à cet homme. O 74, 30  
 = Juliette wurde wieder unruhig. Um nichts in der Welt *würde* sie diesem Manne ihren Namen und ihre Adresse *anvertrauen*. 73, 32/33<sup>1</sup>

ε) *Wiedergabe des fr. conditionnel durch Umschreibung mit einem Modalverb im Konjunktiv Präsens*

Das fr. cond. wird manchmal in eine Umschreibung mit einem dt. Modalverb im Konj. Präs. übertragen; dabei gibt das Modalverb die fr. futur-Komponente wieder. Es kommen fast nur Beispiele mit «wollen» und «sollen» vor, die das Geschehnis mit der Person der Erzählung in Beziehung setzen.

aa) *Wollen*.

Je convins que je *viendrais* le prendre le surlendemain;  
 m 321, 17  
 = Wir verabredeten, daß ich ihn übermorgen *abholen wolle*.  
 340, 13/14

bb) *Sollen*.

Parvenu au bas de la rue Sainte-Marie, il se demanda s'il *passerait* par la rue même, ou par l'escalier. O 183, 24  
 = Am Fuß der Rue Sainte-Marie angelangt, überlegte er, ob er die Straße selbst oder die Treppe *benutzen sollte*. 191, 2  
 cc) *Müssen*. – Im folgenden Beispiel wird die Nachzeitig-

<sup>1</sup> Dem dt. umschriebenen Konj. Prät. kommt im System der dt. Konj.-Formen eine eigentümliche Stellung zu. Einerseits ist er Ausweichform für den einfachen Konj. Prät., zu dem er formal im selben Verhältnis steht wie etwa das Perfekt zum Präteritum (einfache – zusammengesetzte Form). Andererseits kann er auch als Variante des Konj. Fut. betrachtet werden (s. o. δaa). Schließlich durchbricht er funktionsmäßig die Schranken des Konj. und nimmt die Stelle eines dt. Futurs der Vergangenheit ein (s. o. αγ). Weitere Erörterungen würden den Rahmen dieses Vergleichs überschreiten, für den nur die Tatsache wichtig ist, daß der dt. umschriebene Konj. Prät. in allen seinen Funktionen dem fr. cond. irgendwie nahesteht.

keit durch ein Adverb noch deutlicher zum Ausdruck gebracht.

Celle-ci l'intriguait mais seulement à titre provisoire, et sous réserve que la suite *révélerait* que le personnage en valait la peine. c 242, 4

= Aber diese belästigte ihn gewiß nur vorläufig, und unter dem Vorbehalt, daß sich *erst herausstellen müsse*, ob diese Person der Mühe wert sei. 261, 31

ζ) Wiedergabe des fr. conditionnel durch Umschreibung mit einem Modalverb im Konjunktiv Präteriti<sup>1</sup>

In der Situation der indirekten Rede ist diese Übertragung des fr. cond. ziemlich häufig.

aa) *Wollen*. Dieses Modalverb verwandelt die Nachzeitigkeit in eine subjektive Beziehung.

Il avait été convenu qu'on *partagerait* la monnaie. m 340, 4

= Es war ausgemacht worden, daß man den Betrag, den man beim Wechseln herausbekäme, *teilen wollte*. 361, 1

bb) *Sollen*. Besonders häufig ist diese Fügung, die dem cond. der fr. Vorlage manchmal recht nahe steht.

Le communiqué ajoutait, il est vrai, que, dans un esprit de prudence qui ne pouvait manquer d'être approuvé par la population, les portes de la ville *resteraient* fermées pendant deux semaines encore P 222, 34

= Die Mitteilung fügte allerdings hinzu, daß (...) die Tore der Stadt noch zwei Wochen lang *geschlossen bleiben* (...) *sollten*. 260, 13/14

cc) *Können*. Zuweilen kommt auch diese Übertragung vor, die aber eine deutliche modale Interpretation ist. (Von der Umschreibung mit «müssen» kann ich kein Beispiel anführen.)

<sup>1</sup> Bei «wollen» und «sollen» fallen Ind. und Konj. Prät. zusammen, und die Modi können auch von der Funktion her nicht unterschieden werden, weil die beiden Verwendungen (Nachvergangenheit und indirekte Rede) ähnlich wie beim umschriebenen Konj. Prät. ineinander übergehen. – Die Einordnung erfolgt hier nach der Situation: Erzählung (aß) und indirekte Rede (cζ).

- La veille du jour où devait arriver Edmond, elle pensa soudain qu'il *interrogerait* les domestiques. F 153, 26  
 = Am Tage vor Edmonds bevorstehender Ankunft fiel ihr plötzlich ein, daß er die Bedienten *ausfragen könnte*. 220, 9

d) Deutung der imparfait-Komponente als Ausdruck des Eventualis

a) Wiedergabe des fr. conditionnel mit Hilfe von außerverbalen Mitteln

Der Begriff der Ungewißheit, den das fr. cond. dann zu enthalten scheint, wenn es sich nicht zeitlich deuten läßt, kann mit Hilfe von Adverbien wiedergegeben werden.

- Grand Dieu! *reviendrais-tu* malade? c 295, 9  
 = «Lieber Gott! (...) *kommst* du *vielleicht* krank zurück? 320, 29

(Statt des Präsens kommt auch das dt. Futur vor.)

β) Fr. conditionnel = dt. Futur

Bisweilen findet das dt. Fut. zur Wiedergabe des «modalen» Gehalts des fr. cond. Verwendung. Das dt. Fut. deutet zwar wie das fr. cond. Zweifel und Vorstellung an, den Eindruck der indirekten Perspektive vermag es jedoch nicht ganz wiederzugeben.

- Croyez-vous donc qu'on *oserait* ... c 219, 25  
 = «Sie glauben also, man *wird* es *wagen* ... » 239, 17

γ) Wiedergabe des fr. conditionnel durch Umschreibung mit einem Modalverb im Präsens

Das fr. cond. in «modaler» Verwendung wird in einzelnen Fällen mit Hilfe von Modalverben im dt. Ind. Präs. wiedergegeben. Es ist dies eine passende Übertragung, die jedoch den Unterschied zwischen fr. futur und cond. verwischt.

aa) Sollen.

- Tiens, vous êtes là, vous, Denise, un dimanche?»  
 (...) Pourquoi ne *serais-je* pas ici un dimanche? F 108, 3  
 = Warum *soll* ich am Sonntag nicht hier *sein*?» 152, 7

bb) *Können*.

On *imaginerait* avec peine lieu plus propice, soit à la rêverie,  
soit aux rencontres, que les adorables Remparts de Langres,  
c 118, 21

= Man *kann* sich kaum einen günstigeren Ort *vorstellen*, wenn  
man einen Platz zum Träumen sucht oder jemand treffen  
will, als den herrlichen Wall von Langres, 130, 23

δ) *Fr. conditionnel = dt. Konjunktiv Präteriti*

Wenn das fr. cond. den Eventualis ausdrückt, kann im dt. Text  
der Konj. Prät. eintreten, der dieselbe Funktion erfüllt. Wegen  
äußerer Bedingungen kommt diese Substitution jedoch nur selten  
vor.

Vincent *serait* furieux s'il savait que je suis au courant de ses  
affaires. (Gespr.) m 43, 15

= Vincent *wäre* wütend, wenn er erführe, daß ich von seinen  
Geschäften Bescheid weiß. 42, 24

ε) *Fr. conditionnel = dt. umschriebener  
Konjunktiv Präteriti*

Viel häufiger als der einfache Konj. Prät. tritt die umschriebene  
Form für das fr. cond. ein, wenn es das Geschehnis als bedingt  
hinstellt. Dies ist die übliche Entsprechung im Hauptsatz der be-  
dingenden Periode.

Si je désespérais de tout, comme on en voit qui prétendent  
faire, je n'*aurais* pas l'inconséquence de continuer à vivre . . .  
(Gespr.) O 103, 3

= Wenn ich ganz verzweifelte, wie es manche Leute angeblich  
tun, *würde* ich nicht die Inkonsequenz *besitzen*, weiterzu-  
leben . . . 103, 24/25

ζ) *Wiedergabe des fr. conditionnel durch Umschreibung  
mit einem Modalverb im Konjunktiv Präteriti*

aa) *Wollen*. Diese Übertragung begegnet nur sehr selten.

bb) *Sollen*. Der dt. Konj. Prät. kann in gewissen Verwendun-  
gen durch «sollen» verstärkt werden. Er drückt so u. a. die Unge-  
wißheit aus, die auch im fr. cond. enthalten sein kann.

- Non, dit Kyo, ce sont des cris.  
Ils approchaient, et devenaient plus précis.
- *Prendrait-on l'Eglise russe? . . .* demanda Katow. h 152, 15  
= «*Sollte man die russische Kirche einnehmen? . . .*» 142, 1  
cc) *Können*. Manchmal wird das fr. cond. als Ausdruck der  
Möglichkeit gedeutet.
- Qu'est-ce que vous pensez du comte de Passavant?
- Parbleu, vous le supposez bien, dit Edouard. Puis, au bout  
d'un instant: – Et vous?
- Moi, dit Bernard sauvagement . . . je le *tuerais*. m 279, 16  
= «Ich», sagte Bernard wild . . ., «ich *könnte* ihn *töten!*» 295, 17
- Die Vielfalt der Übertragungen des fr. conditionnel bezeugt die  
Schwierigkeit der Wiedergabe. In ihm verbinden sich impf. und  
futur, die beiden fr. Perspektiven also, die sich durch das dt.  
Tempussystem am wenigsten fassen lassen.

#### D. Das fr. imparfait ultérieur und seine Übersetzung

(*j'allais faire*)

1. Wesen und Verwendung. Das fr. imparfait ultérieur stellt ein Geschehnis von der imparfait-Ebene aus in der ultérieur-Perspektive dar. Es drückt die Nachzeitigkeit aus, doch so, daß das Geschehnis nicht als zufällige Folge der impf.-Ebene erscheint, sondern als ihre natürliche Entwicklung.

Meist fällt die impf.-Ebene mit der Vergangenheit zusammen.

La lune se levait. La nuit *allait être* splendide. F 67, 32

Es sind aber auch alle übrigen Verwendungen der impf.-Komponente möglich. Z. B.:

Je le regarde, comme si *j'allais y passer* ma vie. (Flydal, p. 66)

#### 2. Übersetzung.

a) Deutung der imparfait-Komponente als Vergangenheitsebene

a) *Fr. imparfait ultérieur* = *dt. Präteritum*

Öfters wird die ultérieur-Komponente des fr. impf. ult. vernachlässigt und das Geschehnis der Vergangenheitsebene einge-

gliedert. Im erzählenden Text bedingt dies meist nur geringe Verschiebungen.

Comme les tabliers des cardes, dans leur mouvement continu et lent, portaient les flocons de laine vers les rouleaux aux pointes dures qui *allaient* les *saisir*, puis les *déchirer*, (...)

F 69, 9

= So wie die Bänder der Wollkrepel in sachter, anhaltender Bewegung die Wollflocken den Walzen zuführten, deren harte Spitzen sie *packten* und *zerrissen*, (...)

95, 10

Wo das fr. impf. ult. jedoch das Geschehnis zur Person der Erzählung in Beziehung setzt, ist das dt. Prät. als reines Erzählungstempus weniger geeignet:

Lui il devait remonter par le côté au-delà des grandes eaux.

Il *allait tâter* d'abord ça, il savait déjà en marchant pieds nus que la terre se serrait sous l'herbe. L'automne *allait s'aigrir*.

C 27, 10-12

= Oberhalb der breitesten Stelle wollte er stromaufwärts ziehen. Er *untersuchte* zuerst den Weg. Da er barfuß ging, spürte er, daß die Erde unter dem Gras hart war. Der Herbst *wurde* unfreundlicher.

33, 14-16

In der dt. Übertragung hängt der Eindruck ganz vom Kontext ab. Das zweite Geschehnis kann unter Umständen als Gedankeninhalt gedeutet werden; das erste ist nur objektive Erzählung.

β) Wiedergabe des fr. imparfait ultérieur durch besondere Wortwahl

Die enge Beziehung zwischen dem Geschehnis und der Vergangenheitsebene kann manchmal durch geeignete Wortwahl passend wiedergegeben werden. Im folgenden Beispiel wird sie noch durch ein Adverb verstärkt.

- la parole qui *allait être dite* et qu'il ne fallait pas entendre, -

s 66, 18/19

= - das Wort, das *unmittelbar bevorstand* und das er nicht hören durfte -

70, 20/21



γ) Wiedergabe des fr. *imparfait ultérieur* durch  
verbale Umschreibungen

Statt eines einheitlichen Begriffs kann eine Umschreibung eintreten, die das unmittelbare Bevorstehen ausdrückt. Diese Übersetzung begegnet fast nur dort, wo das bloße dt. Prät. unmöglich ist, weil das Geschehnis nicht eingetroffen ist.

aa) Progressive Aktionsart (sein und Präposition + Infinitiv).

Il *allait partir* quand Rieux, qui réfléchissait, se leva aussi et fit un pas vers lui. P 179, 28

= Er *war am Weggehen*, als Rieux, der nachdachte, ebenfalls aufstand und einen Schritt auf ihn zuing. 209, 25/26

bb) Im Begriffe sein zu.

Il *allait parler*, mais il se ravisa. O 229, 4

= Er *war im Begriff zu reden*, besann sich dann aber wieder.

240, 29

cc) Freiere Umschreibungen befriedigen oft besser.

M<sup>lle</sup> Pérolaz *allait sortir* avec Denise (...), quand elle fut appelée par Eugénie: F 39, 20

= Fräulein Perolaz *schickte sich eben an*, mit Denise *auszugehen* (...), als Eugenie ihnen zurief: 50, 24

Im Gegensatz zu den Verhältnissen beim einfachen fr. *ultérieur* wird die *ult.*-Komponente des *impf. ult.* nur sehr selten allein durch ein Adverb wiedergegeben. Vgl. oben das Beispiel in β.

δ) Wiedergabe des fr. *imparfait ultérieur* durch Umschreibung  
mit einem Modalverb im Präteritum

Sehr häufig wird das fr. *impf. ult.* durch eine dt. Umschreibung mit einem Modalverb wiedergegeben. Dieses ist geeignet, eine Beziehung zwischen der Vergangenheitsebene und dem Geschehnis herzustellen, wenn auch nicht, eine enge Beziehung zu bezeichnen.

aa) *Wollen*. Besonders geeignet ist diese Umschreibung, wenn das Geschehnis sich nicht verwirklicht hat, sondern sozusagen Absicht geblieben ist.

Je vous établirai cela pour ... j'*allais dire* dix-huit, mais afin de vous être agréable, ce sera quinze francs. (Gespr.) O 74, 2

= Ich werde Ihnen das herstellen für ... ich *wollte sagen* achtzehn, aber um Ihnen entgegenzukommen, sagen wir, fünfzehn Franken. 73, 2

bb) *Sollen*. Weil das Verb «sollen» die Bestimmung ausdrückt, ist es die gegebene Übertragung des fr. impf. ult. im erzählenden Kontext.

Voici, en effet, l'inexplicable: vivante, M<sup>me</sup> Clapain n'existait que pour quelques rares initiés (...); morte, elle *allait occuper* toute une ville. c 97, 5

= Jetzt, da sie tot war, *sollte* eine ganze Stadt sich um sie *kümmern*. 108, 5/6

cc) *Müssen*. Manchmal muß der Zwangscharakter der Bestimmung noch deutlicher zum Ausdruck gebracht werden.

Il eut une souleure, quand l'employé lui demanda dix centimes de garde. Il n'avait plus un sou. Que faire? La valise était là, sur le buttoir. Le moindre manque d'assurance *allait donner* l'éveil; et aussi le manque d'argent. m 107, 14

= Die geringste Unsicherheit in seinem Benehmen *mußte* Verdacht *erwecken*; ebenso wie diese absurde Geldlosigkeit... 108, 30

In seltenen Fällen sucht der dt. Übersetzer die enge Beziehung, die im fr. Tempus liegt, durch ein Adverb anzudeuten.

et la secousse rendit plus intense encore cette douleur qu'il croyait sans fond. Il *allait s'évanouir* ou *mourir*. h 279, 6-7

= Er *mußte jetzt* ohnmächtig werden oder sterben. 258, 27-28

ε) *Fr. imparfait ultérieur = dt. umschriebener Konjunktiv Präteriti*

Im erzählenden Kontext tritt für das fr. impf. ult. der dt. umschriebene Konj. Prät. nur verhältnismäßig selten ein, vielleicht weil die modale Umschreibung (δ) passender erscheint. Er ist besonders dann geeignet, wenn das Geschehnis nicht eindeutig als Nachvergangenheit festgelegt, sondern zugleich als Gedankeninhalt erscheinen soll. Doch das Wesen der fr. ult.-Komponente gibt auch dieses dt. Tempus nicht wieder.

«Pourvu que l'auto ne tarde plus», pensa Tchen. Dans l'obs-

curité complète, il n'eût pas été aussi sûr de son coup, et les derniers réverbères *allaient* bientôt s'éteindre. h 275, 14

= Bei völliger Dunkelheit wäre er seines Anschlags nicht so sicher gewesen, und die letzten Straßenlaternen *würden* bald ausgelöscht werden. 255, 3/4

b) Deutung der imparfait-Komponente als Ausdruck der indirekten Rede

a) *Fr. imparfait ultérieur* = *dt. umschriebener Konjunktiv Präteriti*

In der Situation der indirekten Rede kommt einzig diese Wiedergabe des fr. impf. ult. häufig vor.

– Il avait parié que vous *alliez* de nouveau perdre. m 70, 5

= «Er hatte gewettet, daß Sie wieder *verlieren würden*. 70, 4

Es läßt sich aber nie ganz übersehen, daß dem dt. Text die Entsprechung der fr. ult.-Komponente fehlt. Bisweilen wird sie vom Übersetzer mit Hilfe von Adverbien angedeutet.

Le relieur attendait, épiait; s'imaginant après chaque silence que quelqu'un *allait dire*: «A propos, vous savez...» O 130, 11

= bei jedem Stillschweigen stellte er sich vor, *jetzt würde* jemand sagen: «Übrigens, wissen Sie schon...» 133, 7/8

β) *Wiedergabe des fr. imparfait ultérieur durch Umschreibung mit einem Modalverb im Konjunktiv Präteriti*

Das fr. impf. ult. wird kaum durch den dt. Konj. Prät. eines Modalverbs übersetzt. – Im folgenden Beispiel drückt das Verb *sollen* eher die Beziehung zur Person der Erzählung als eine zeitliche Stufung aus.

Il pleuvait un peu. Elle releva le col de son imperméable et partit à pied, les mains dans les poches (...) Qu'*allait-elle dire* à ce Börsch, si elle le trouvait chez lui? F 225, 1

= Was *sollte* sie Börsch sagen, wenn sie ihn antraf? 323, 11/12

c) Die Wiedergabe des fr. impf. ult. als Ausdruck des Eventualis dürfte praktisch kaum vorkommen. Die wenigen Beispiele dieser Verwendung, die mir begegnet sind, sind nicht parallel übersetzt.

d) Eher noch wird das fr. impf. ult. als Ausdruck des Zweifels gedeutet und durch eine Umschreibung mit *sollen* im Prät. übersetzt.

Le corps glissa d'un léger mouvement vers la droite. *Allait-il s'éveiller maintenant!* («style indirect libre») h 12, 11  
 = Mit einer leichten Bewegung glitt der Körper nach rechts.  
*Sollte er jetzt aufwachen?* 12, 5/6

Es zeigt sich ein gewisser Unterschied zwischen der Wiedergabe des fr. conditionnel und der Wiedergabe des fr. imparfait ultérieur: das fr. cond. erscheint dem dt. Übersetzer sehr häufig als Ausdruck irgendeiner «Modalität», auch wo es bloß die Nachvergangenheit ausdrückt, während er das fr. impf. ult. fast ohne Ausnahme als wirkliche Vergangenheitsform empfindet. Dies erscheint deutlich am Überwiegen der konjunktivischen Übertragungen beim fr. cond., der indikativischen beim fr. impf. ult.

#### E. Das fr. «conditionnel antérieur» und seine Übersetzung

(*j'aurais fait*)

1. Wesen und Verwendung. Im fr. conditionnel antérieur erscheint das Geschehnis nacheinander durch die Perspektiven des imparfait, des futur und des indéfini modifiziert. Es kann als auf die impf.-Ebene bezogenes futur antérieur oder als indéfini zum «conditionnel» empfunden werden. In Wesen und Funktion entspricht es diesem.

Leicht verständlich ist die Verwendung des cond. ant. zur Bezeichnung der Vorzukunft in bezug auf die Vergangenheit.

Le concierge ne pouvait pas dire, bien entendu, que ça n'allait pas. Seulement, il ne se sentait pas dans son assiette. A son avis, c'était le moral qui travaillait. Ces rats lui avaient donné un coup et tout irait beaucoup mieux quand ils *auraient disparu*. P 14, 2/3

Häufig bezeichnet das cond. ant. ein bedingtes, vorgestelltes Geschehnis. Weil dieses vorzeitig, «abgeschlossen» ist, läßt es sich in der Regel nur als Irrealis auffassen.

S'il avait regardé plus longtemps, il *aurait pu* voir un jeune homme le ramasser. m 101, 26/27

Der «modale» Wert des cond. ant. zeigt sich auch in verschiedenen weiteren Verwendungen. So dient es zur Abschwächung von Behauptungen über Geschehnisse der Vergangenheit.

Cependant on assure aujourd'hui que le dernier mot ne *serait pas dit* sur une affaire d'autant plus troublante que l'identité de la défunte reste ignorée. (Zeitungsmeldung)

c 205, 26/27

## 2. Übersetzung.

Die Wiedergaben des fr. cond. ant. müssen denen des bloßen cond. entsprechen. Weil das cond. ant. aber nur verhältnismäßig selten vorkommt, kann ich nur einen Teil der möglichen Übertragungen belegen. Insbesondere ist mir kein Beispiel begegnet, wo der dt. Übersetzer die fr. impf.-Komponente als Vergangenheitsebene deutet.

### a) Deutung der imparfait-Komponente als Ausdruck der indirekten Rede

#### α) *Fr. conditionnel antérieur = dt. Konjunktiv Perfekt*

Die fr. futur-Komponente wird im Dt. oft nicht ausgedrückt.

Ces rats lui avaient donné un coup et tout irait beaucoup mieux quand ils *auraient disparu*. («style indirect libre»)

P 14, 2/3

= Diese Rattengeschichte hatte ihn stark mitgenommen, sobald die Tiere *verschwunden seien*, werde es wieder viel besser gehen. 17, 14

#### β) *Fr. conditionnel antérieur = dt. Konjunktiv Plusquamperfekt*

Aus Gründen der Deutlichkeit muß in einigen Formen der Konj. Plqpf. für den Konj. Perf. eintreten. Manchmal kommt jenem aber sein voller Wert zu; so bezeichnet er im folgenden Beispiel einen Gegensatz zwischen Gedankeninhalt und Wirklichkeit.

J'espérais que depuis hier vous *auriez* du moins *réfléchi*, sinon *changé* d'avis. (Gespr.) c 218, 24-25

= «Ich dachte, Sie *hätten* sich seit gestern die Sache *überlegt* und Ihre Meinung *geändert*.» 238, 14–15

γ) *Fr. conditionnel antérieur* = *dt. Konjunktiv Futuri exacti*

Selten wird im dt. Text in der Konjunktiv-Situation auch die fr. futur-Komponente durch die dt. Futur-Schau wiedergegeben.

Au surplus, le régime présent, Bernard le tenait pour provisoire, pensant bien se pouvoir acquitter un jour, et dès qu'il *aurait monnayé* les richesses dont il soupesait en son cœur l'abondance. m 233, 30

= und er glaubte durchaus, eines Tages seine Schuld abtragen zu können, sowie nur erst die Fülle seines inneren Reichtums sich in klingende Münze *umgewandelt haben werde*. 245, 9

Wahrscheinlich gehen solche schwere Formen auf Beeinflussung durch die fr. Vorlage zurück.

b) Deutung der imparfait-Komponente als Ausdruck des Eventualis

a) *Fr. conditionnel antérieur* =  
*dt. Modalverb im Präsens und Infinitiv Perfekti*

Wenn das fr. cond. ant. eine Aussage als unsichere Behauptung hinstellt, wird es meist durch eine Umschreibung mit *sollen* wiedergegeben.

– Ce que prétendait cette lettre? ... du roman, évidemment. L'enfant de M<sup>me</sup> des Tombes *serait* bien *mort* en naissant, c 307, 20

= Das Kind der Frau des Tombes *soll* nämlich bei der Geburt *gestorben sein*; 333, 31

β) *Fr. conditionnel antérieur* =  
*dt. Modalverb im Konjunktiv Präteriti und Infinitiv Perfekti*

Wenn der dt. Übersetzer im fr. cond. ant. das «irreale» Element hervorheben will, setzt er dafür den durch ein Modalverb (in der Regel *sollen*) verstärkten Konj. Plqpf. ein, der die Unge-  
wißheit zum Zweifel steigert.

Eveillée en sursaut, Ida répliqua comme en rêve:

- Je ne sais plus . . . *Aurais-je dormi?* c 326, 16  
 = «Ich weiß nicht mehr . . . *Sollte ich geschlafen haben?* 355, 4

γ) *Fr. conditionnel antérieur* = *dt. Konjunktiv Plusquam-perfekt*

Der dt. Konj. Plqpf. ist die gewöhnliche Entsprechung des fr. cond. ant. zur Bezeichnung des Irrealis; so hauptsächlich im Hauptsatz der bedingenden Periode.

S'il avait regardé plus longtemps, il *aurait pu* voir un jeune homme le ramasser. m 101, 26/27

- = Hätte er etwas länger hingesehen, so *hätte* er bemerken *können*, daß ein junger Mann es aufhob. 102, 4

Der dt. umschriebene Konj. Plqpf. kommt schon seiner Schwere halber kaum vor.

Zum Abschluß dieses Kapitels ist noch darauf hinzuweisen, daß bei allen fr. Tempora, die die imparfait-Komponente enthalten, dieselben Mittel der Übersetzung begegnen. Weiterhin entspricht die Wiedergabe der indirekten impf.-Tempora der des bloßen impf.; einzig die Hinweise auf die innere Dauer des Geschehnisses fehlen, weil beim indirekten Tempus das Geschehnis ja nicht in der Beziehungsebene (impf.) liegt.

## II. Beziehungsebene: fr. passé défini

### Das fr. passé antérieur und seine Übersetzung

(*j'eus fait*)

1. **Wesen und Verwendung.** Das fr. passé antérieur stellt ein Geschehnis von der fr. défini-Ebene aus in der indéfini-Perspektive dar. Es ist auf dieselben Sprachschichten beschränkt wie das défini; in der Alltagssprache tritt das passé surcomposé an seine Stelle.

Das passé ant. kann nur dann gebraucht werden, wenn es ein Geschehnis auf einen Punkt der abstrakten Zeitstrecke der Vergangenheit bezieht; es ist daher immer eigentliches Vorvergan-

genheitstempus. In der Regel ist die défini-Ebene im Kontext explizit bezeichnet.

Quand la table *eut été emportée*, elle alla pousser le verrou  
F 84, 20

Von den verschiedenen Verhältnissen, die die indéf.-Komponente je nach dem Zusammenhang ausdrückt, ist die Verwendung zur Andeutung der Schnelligkeit eines Vorgangs hervorzuheben; denn das passé ant., das sich auf einen Punkt bezieht, ist dazu besonders geeignet.

Il n'*eut* pas plus tôt *menti*, qu'il rougit. m 100, 17/18

## 2. Übersetzung.

### a) Fr. passé antérieur = dt. Plusquamperfekt

Das fr. passé antérieur wird fast ausnahmslos in das dt. Plusquamperfekt übertragen.

Quand la table *eut été emportée*, elle alla pousser le verrou  
F 84, 20

= Als man den Tisch *abgedeckt hatte*, verriegelte sie die Türe  
118, 4

Diese beiden Tempora entsprechen einander gut; denn sie decken sich in der Funktion: beide drücken bloß die Vorzeitigkeit aus und werden in der Regel nur in Situationen verwendet, wo dieser Wert bezeichnet werden muß.

Auch zur Bezeichnung der Schnelligkeit des Ablaufs kann das dt. Plqpf. verwendet werden.

Il n'*eut* pas plus tôt *menti*, qu'il rougit. m 100, 17/18

= Kaum *hatte* er die Lüge von der zu machenden Besorgung *ausgesprochen*, da wurde er rot. 100, 22/23

b) Die Übertragung des fr. passé ant. in ein direktes Tempus der Vergangenheit kommt praktisch nicht vor. Die dt. Wiedergabe des fr. passé ant. steht somit in auffallendem Gegensatz zur Übersetzung des fr. plqpf. Dieser Unterschied beruht auf der Verschiedenheit der Beziehungsebenen: während das fr. impf. sich nie fassen läßt, kommt dem fr. défini ein rein zeitlicher Wert zu.



### III. Das dt. Tempus der Vorvergangenheit

#### Das dt. Plusquamperfekt und seine Übersetzung

(*ich hatte getan*)

1. Wesen und Verwendung. Das dt. Plusquamperfekt drückt die Vorvergangenheit aus; und zwar steht es zur Vergangenheit in demselben Verhältnis wie das dt. Perfekt zum Präsens<sup>1</sup>.

Es wird zunächst überall da gebraucht, wo zwischen dem Geschehnis und der Vergangenheitsebene eine konkrete Beziehung besteht, die aber vom Kontext bezeichnet wird. Z. B. Zustand als Ergebnis:

Bums! Die Drahtseilbahn hielt. Man *war* an der Gipfelstation  
*angelangt*. d 210, 19/20

Das dt. Plqpf. drückt jedoch allgemein die Vorzeitigkeit in bezug auf die Vergangenheit aus.

Doktor Otternschlag, der eben noch einen Schimmer von  
Wärme und Interesse *gezeigt hatte*, schien am Einschlafen zu  
sein. H 27, 13

Zur bloßen Bezeichnung der Stufung in der Zeit wird dieses Tempus jedoch hauptsächlich dort verwendet, wo ein direktes Vergangenheitstempus irreführend oder sinnlos wäre.

Im Verhältnis zwischen Prät. und Plqpf. spielen wie immer bei einfachen und zusammengesetzten Formen der Einfluß des Kontexts und rhythmische Ursachen eine Rolle.

#### 2. Übersetzung.

a) *Dt. Plusquamperfekt = fr. plus-que-parfait*

In der Mehrzahl der Fälle wird das dt. Plqpf. in das fr. plqpf. übertragen, das die Vorvergangenheit ja in jedem Kontext ausdrücken kann und dem ein viel größerer Bereich zukommt.

<sup>1</sup> Weil das dt. Plqpf. das einzige dt. Tempus der Vorvergangenheit ist, werden sein Wert und seine Funktion nicht durch andere Tempora bestimmt; weder seine Beziehungsebene noch die zweite Komponente lassen sich fassen. Für praktische Zwecke mag aber die Auffassung des Plqpf. als «Perfekt des Präteritums» genügen.

Doktor Otternschlag, der eben noch einen Schimmer von Wärme und Interesse *gezeigt hatte*, schien am Einschlafen zu sein. H 27, 13

= Le docteur Otternschlag, qui, à l'instant encore, *avait témoigné* d'un soupçon de vie et d'intérêt, semblait sur le point de s'endormir. 30, 18

b) *Dt. Plusquamperfekt = fr. passé antérieur*

Nur in ganz bestimmten Situationen kann das dt. Plqpf. durch das fr. passé antérieur wiedergegeben werden. So im Temporalatz, der sich auf einen Hauptsatz im fr. défini bezieht:

Als Doktor Gion seinen Stadtweg *angetreten hatte*, spürte er alsbald eine Unsicherheit in der Seele, G 36, 24

= Quand le docteur Gion *se fut mis* en route, il ne tarda pas à éprouver une sorte de vague malaise, 28, 3

c) *Dt. Plusquamperfekt = fr. imparfait récent*

Verhältnismäßig häufig ist die Übertragung des dt. Plqpf. in das fr. imp. réc. Diese Substitution wird jedoch einzig vom fr. Sprachgefühl bedingt: wenn die fr. indéfini-Komponente in einem gegebenen Zusammenhang zu lose wäre, muß die fr. récent-Komponente eintreten.

Jeder wollte mit eigenen Augen das Extrablatt über die Mobilmachung lesen, das die Redaktion *ausgehängt hatte*.

T 7, 22

= Chacun voulait lire de ses yeux l'édition spéciale sur la mobilisation, que la rédaction *venait de faire* afficher. 11, 25

d) *Dt. Plusquamperfekt = fr. imparfait*

Obwohl im allgemeinen die Vorvergangenheit im Fr. häufiger bezeichnet wird als im Dt., wird das dt. Plqpf. nicht allzu selten in das fr. impf. übersetzt, das die Geschehnisse ja aus allen Beziehungen heraushebt.

Diese Wiedergabe begegnet zunächst da, wo es die Aufgabe des dt. Plqpf. zu sein scheint, ein Geschehnis hinter die eigentliche Erzählung zurücktreten zu lassen. Im impf. besitzt die fr. Sprache ein Mittel, Geschehnisse von der fortschreitenden Handlung ab-

zuheben und sie dennoch lebensnah darzustellen, was einer indirekten Perspektive natürlich öfters vorgezogen wird.

«Ein reizender Mensch», sagte der Direktor, der vom Lift zurückgekehrt war. d 67, 21

= – Un homme délicieux, dit le directeur qui *revenait* de l'ascenseur. 64, 17

Der Dualität von Prät. und Plqpf. im dt. Original entspricht in der fr. Übertragung somit die Zweiheit von défini und impf.

Aber auch Geschehnisse, die deutlich vor der Ebene der Erzählung liegen, können im Fr. in der direkten Perspektive dargestellt werden. Es hängt weitgehend vom fr. Übersetzer ab, ob er das dt. Plqpf. durch das fr. plqpf. oder impf. wiedergeben will: dieses Tempus wird vorgezogen, wenn dem Geschehnis ein gewisses Gewicht zukommt, so daß der Betrachter geneigt ist, es in seinem Eigenwert zu erblicken. Der Gebrauch des fr. impf. ist da leicht einzusehen, wo der Zusammenhang die Geschehnisse und ihre Verhältnisse festlegt:

Jetzt aber, staunend und erfreut, sah der Betrachter etwas Neues, ein Pflanzenbild, das bei seinem letzten Besuch noch nicht hier *gewesen war*, G 22, 4

= Puis, surpris et charmé, le visiteur aperçut une nouvelle production, une plante qui *n'était* pas là à sa dernière visite, 15, 2

Das fr. impf. wird jedoch auch eingesetzt, wenn dadurch die Vorzeitigkeit aufgehoben wird:

«Als die Roten kamen, zeigten die russischen Soldaten ihn selber an, weil er auch sie wie Tiere *behandelt hatte*. Z 54, 22

= – Quand les Rouges sont venus, les soldats russes l'ont dénoncé parce qu'il les *traitait* comme des animaux. 51, 37

#### IV. Beziehungsebene: fr. futur

##### Das fr. futur antérieur und seine Übersetzung

(*j'aurai fait*)

1. Wesen und Verwendung. Das fr. futur antérieur stellt ein Geschehnis von der fr. futur-Ebene aus in der indéfini-Perspektive

dar. Die futur-Komponente läßt sich auf dieselbe Weise deuten wie das einfache fr. futur – es scheinen ihr alle Gefühlswerte der Zukunft anzuhaften –, und auch in der Verwendung entspricht das fut. ant. dem bloßen futur.

Meist fällt die futur-Ebene, die nicht explizit bezeichnet zu sein braucht, mit der zeitlichen Zukunft zusammen, so daß das fut. ant. die Vorzukunft ausdrückt.

– Tu ne le diras plus quand j'*aurai parlé*. c 323, 1

Das fut. ant. wird auch zum Ausdruck der Vermutung über ein Geschehnis der Vergangenheit gebraucht.

– C'est Zéléda (. . .) J'ai vu son sac de voyage dans le couloir du premier. Elle *aura pris* le train de 20 h. 30, pour épargner la dépense d'une nuit d'hôtel. s 70, 26

## 2. Übersetzung.

### a) Fr. futur antérieur = dt. Futurum exactum

In fast der Hälfte der Fälle wird das fr. fut. ant. in das ihm scheinbar entsprechende dt. Futurum exactum übertragen.

Am besten befriedigt diese Substitution da, wo das fr. Tempus die Wahrscheinlichkeit bezeichnet.

Ayant frappé à la porte sans résultat, elle frappa de nouveau un peu plus fort. Pas de réponse.

– Bah! songea-t-elle, elle *se sera endormie* sur le tard: c 58, 23  
= «Ach was!» dachte sie, «sie *wird* erst spät *eingeschlafen sein*.  
66, 31/67, 1

Diese Wiedergabe begegnet aber auch dann, wenn sich das fr. fut. ant. nur zeitlich interpretieren läßt. Diese Übertragung ist korrekt, wenn das Geschehnis wirklich von der dt. Futur-Ebene aus gezeigt werden soll. So darf das Geschehnis im folgenden Satz aus der dt. Futur-Sphäre, aus der Welt der «Vorstellung», nicht herausfallen.

«Après ce que je viens d'entendre, songeait-elle, le reste doit n'être qu'un jeu; ce soir je saurai tout. Comme *ç'aura été simple!*» c 178, 9  
= Heute abend werde ich alles wissen. Und wie einfach *wird* das *gewesen sein!* 194, 3

In der Erklärung solcher Fälle liegt es ausgesprochen, daß das dt. Fut. ex. das Geschehnis nicht hauptsächlich auf eine zeitliche Ebene bezieht, sondern Werte bezeichnet, die nicht im fr. fut. ant. an sich enthalten sind. Wo derartige Gefühlswerte dem Sinn des Ganzen nicht entsprechen und die dt. Futur-Schau zum Verständnis nicht nötig ist, ist das dt. Fut. ex. abzulehnen:

tu pourras toujours être valet de chambre chez Ferral quand l'âge t'*aura amené* à la perfection. (Selbstgespräch) h 308,3  
 = du könntest immerhin Kammerdiener bei Ferral werden, wenn dich das Alter bis zur Vollendung *gereift haben wird*.  
 283, 31

Bei solchen Wiedergaben, die nicht selten sind, handelt es sich offensichtlich um Beeinflussung des dt. Übersetzers durch die Form des fr. Originals.

b) *Fr. futur antérieur = dt. Perfekt*

Ebenso häufig wie in das dt. Fut. ex. wird das fr. fut. ant. in das dt. Perfekt übertragen. Wo das zeitliche Verhältnis aus dem Kontext deutlich genug hervorgeht, ist dies die passende Wiedergabe.

– Tu ne le diras plus quand j'*aurai parlé*. c 323, 1  
 = 'Du wirst das nicht mehr sagen, wenn ich *gesprochen habe*.'  
 351, 6/7

Öfters wird die erste Komponente des fr. fut. ant. jedoch auch dann vernachlässigt, wenn allein sie auf die Zukunft hinweist.

– Et il faudrait que je file demain? (...)  
 – Au plus tard. Mais vous ne partirez pas. Je le vois. Du moins vous *aurai-je prévenu*. h 194, 2  
 = «Spätestens. Aber Sie werden nicht abreisen. Ich sehe schon. Nun, wenigstens *habe* ich Sie *gewarnt*». 179, 23

Im fr. Original wird das Geschehnis auf die betrachtete Zeit bezogen, in der dt. Übertragung dagegen von der Gegenwart des Sprechenden aus festgestellt. Der Grund für solche ungenauen Übersetzungen mag darin liegen, daß das Fut. ex. der dt. Sprache fremd ist, so daß kleine Verschiebungen in Kauf genommen werden.

c) *Fr. futur antérieur = dt. Futur*

Auch wenn im Dt. die Futur-Perspektive ausgedrückt werden soll, kann oft durch geeignete Wortwahl (Aspekt der Vollendung) das schwere Fut. ex. umgangen werden:

«Je serai revenue mercredi» F 87, 10

«Bis Mittwoch werde ich zurück sein» 121, 28

Im folgenden vereinzelt Fall wird die Vorzeitigkeit mit Hilfe einer Umschreibung ausgedrückt.

Les Thianges vont me ramener; voulez-vous que nous nous retrouvions à huit heures, au coin de l'avenue du Bois et de l'avenue Bugeaud? ... Non, je n'aurai pas dîné ... Nous irons chez un bistro quelconque ... (Telephongespräch)

F 214, 9

= Nein, ich werde vor dem Abendessen kommen, wir können in die erste beste Gastwirtschaft gehen. 307, 7

d) *Fr. futur antérieur = dt. Präsens*

Wo im Dt. die Futur-Perspektive nicht notwendig ist, kann dem fr. fut. ant. ein dt. Präsens entsprechen. In diesem Beispiel deutet wieder ein Adverb die Vorzeitigkeit an:

Avant demain soir ils nous seront tombés sur le dos, (Gespr.)  
s 29, 31

= Vor morgen abend schon fallen sie über uns her, 34, 12

**V. Beziehungsebene: dt. Futur**

**Das dt. Futurum exactum und seine Übersetzung  
(ich werde getan haben)**

1. Wesen und Verwendung. Das dt. Futurum exactum stellt ein Geschehnis von der dt. Futur-Ebene aus in der Perfekt-Perspektive dar.

Am gebräuchlichsten ist dieses seltene Tempus zur Bezeichnung der Vermutung über ein vergangenes Geschehnis.

Was wird er mit Helmberger besprochen haben? (Gedanken)  
T 345, 12

Zur Bezeichnung der Vorzukunft wird das dt. Fut. ex. nur dann verwendet, wenn der Futur-Komponente ihr wirklicher, modalähnlicher Wert zukommt, wenn sie das Geschehnis aus der Gegenwart in eine Sphäre der «Vorstellung» versetzen soll. Überdies drückt die Perfekt-Komponente vorwiegend das Ergebnis (Zustand in der Zukunft) und nicht eine eigentliche zeitliche Stufung aus:

*Er wird sein Geld bald durchgebracht haben.* (Wilmanns, § 101, 3)

Undeutsch, auf fremdem Einfluß beruhend, ist die Verwendung des Fut. ex. in rein zeitlichem Sinn (s. o. das Beispiel in IV 2a). In den untersuchten dt. Originaltexten habe ich kein einziges Beispiel der zeitlichen Verwendung gefunden, in auffallendem Gegensatz zu den Verhältnissen bei der Übertragung aus dem Fr.

## 2. Übersetzung.

### a) *Dt. Futurum exactum = fr. futur antérieur*

Das fr. futur antérieur, das einen viel größeren Bereich hat, kann theoretisch alle Funktionen des dt. Fut. ex. übernehmen, und es ist deshalb die übliche Wiedergabe. Z. B. als Ausdruck der Vermutung:

Sie staunte so sehr, daß ihr ein Hühnerknochen in die Speiseröhre geriet (...)

«Hat sie das häufig?» (...)

«Die Freude *wird* sie *überwältigt haben.*» d 231, 17/18

= – C'est la joie qui l'*aura suffoquée.* 218, 16

### b) *Wiedergabe des dt. Futurum exactum durch Umschreibung*

Da das fr. futur antérieur an sich eine zeitliche Stufung bezeichnet, wird es nicht immer zur Wiedergabe des dt. Fut. ex. gewählt. Die besonderen Werte des dt. Tempus können öfters passend umschrieben werden, im folgenden Beispiel sowohl durch ein Hilfsverb als auch mit einem Adverb.

Was *wird* er mit Helmberger *besprochen haben?* dachte Elisabeth. T 345, 12

= De quoi *a-t-il bien pu parler* avec Helmberger? (...) 343, 33